

*Als Jesus noch redete, kamen Leute vom Vorsteher der Synagoge und sprachen zu ihm (zu Jairus): Deine Tochter ist gestorben; was bemüht du weiter den Meister? Jesus aber hörte nicht auf das, was da gesagt wurde, und sprach zu dem Vorsteher: Fürchte dich nicht, glaube nur! Und er ließ niemanden mit sich gehen als Petrus und Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus. Und sie kamen in das Haus des Vorstehers, und er sah das Getümmel und wie sehr sie weinten und heulten. Und er ging hinein und sprach zu ihnen:*

*Was lärmt und weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. Er aber trieb sie alle hinaus und nahm mit sich den Vater des Kindes und die Mutter und die bei ihm waren, und ging hinein, wo das Kind lag, und ergriff das Kind bei der Hand und sprach zu ihm: **Talita kum!** – das heißt übersetzt: **Mädchen, ich sage dir, steh auf!** Und sogleich stand das Mädchen auf und ging umher; es war aber zwölf Jahre alt. Und sie entsetzten sich sogleich über die Maßen. Und er gebot ihnen streng, dass es niemand wissen sollte, und sagte, sie sollten ihr zu essen geben.*

*Markusevangelium 5, 35-43  
(Einheitsübersetzung)*

Unter dem Leitwort *Frau.Macht.Veränderung*. richten wir heute mit Misereor den Blick nach Madagaskar, wo Frauen gegen Armut und Diskriminierung kämpfen und sich um Bildung, Teilhabe und Chancengleichheit bemühen. Ihr Einsatz und Mut können Ansporn sein für uns alle, die Welt im Kleinen wie im Großen zukunftsfähiger, gerechter und nachhaltiger zu machen.

Der Text aus dem Markusevangelium stellt eine junge Frau ins Zentrum des Geschehens. Es geht hier um das, was wir heute „Empowerment“ nennen. Eine junge Frau scheint tot zu sein, aller Lebenskraft und Lebensperspektive beraubt. Ihr Vater hat sie bereits aufgegeben. Doch Jesus geht zu dem Mädchen, berührt es und spricht „Talita kum! – Mädchen, steh auf!“

Mit der Auferweckung des Mädchens macht Jesus deutlich: genau so soll es sein! Das Mädchen ist nicht tot, es schläft nur und es soll wach werden und aufstehen, auf seinen eigenen Füßen stehen. Es hat ein Recht auf sein Leben, auf Selbstbestimmung und freie Entfaltung. Jesus zeigt: Gott und der Glaube an ihn befähigen zur Veränderung. Der Ideenreichtum und das Engagement auch und gerade von Frauen sind von Gott gewollt und gesegnet.

Dieses Empowerment von Frauen unterstützt Misereor mit der diesjährigen Fastenaktion. Im Fokus stehen die Projekte Vahatra (sprich: Vahadsch) und VOZAMA auf Madagaskar, einem der ärmsten Länder der Welt, in dem circa 80 % der Bevölkerung im ländlichen Raum lebt. Diese Organisationen, die von Frauen getragen werden, setzen sich für Bildung und Teilhabe, für Selbstbestimmung und Rechtssicherheit von Frauen und Mädchen ein.

Lohnende Infos zur diesjährigen Fastenaktion sowie die inspirierenden Porträts von vier engagierten Frauen finden sich hier: [Fastenaktion 2023: Frau.Macht. Veränderung. \(misereor.de\)](https://www.misereor.de/fastenaktion-2023-frau-macht-veraenderung)